



Stiftspfarrre Wilhering

Berichte - Aktuelles

www.pfarre-wilhering.at

Jahrgang 39

Nr. 147

März 2015

Ein frohes Osterfest 2015



Liliom von Ferenc Molnár, Seite 4

Sternsinger, Seite 7

Erstkommunion / Firmung, Seite 11

Weitere Berichte und Termine ...



Fastenzeit - Karwoche - Osterfest 2015

Donnerstag, 12.03., 19:00 Uhr: Kreuzweg im Kreuzgang des Stiftes.

Samstag, 28.03., 19:00 Uhr: Bußfeier in der Stiftskirche.

Palmsonntag, 29.03., 08:30 Uhr: Palmweihe, Palmprozession und Pfarrmesse.

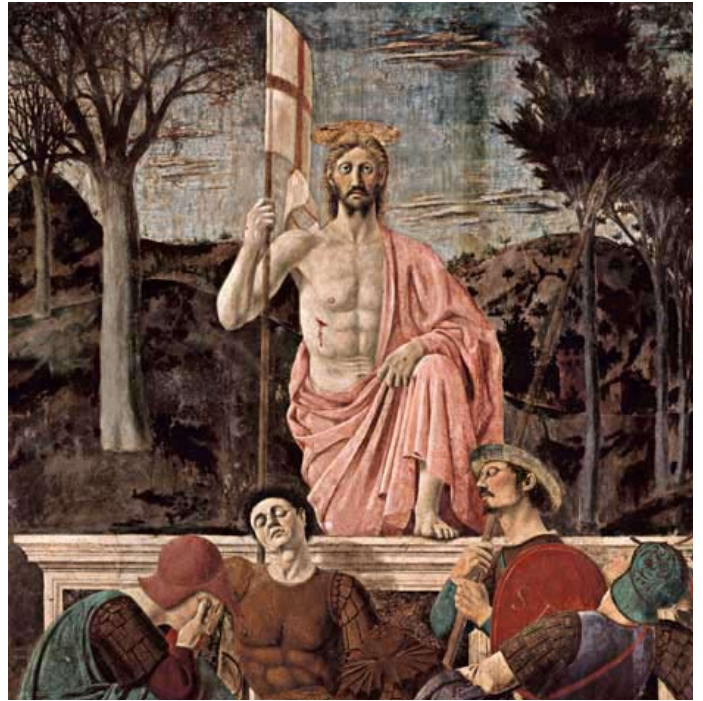
Gründonnerstag, 02.04.: am Vormittag
Krankenkommunionen.
19:30 Uhr: Abendmahlmesse, Anbetung in der Grundemannkapelle.

Karfreitag, 03.04.: Wir gedenken des Leidens Jesu - Fasttag;
19:30 Uhr: Karfreitagliturgie mit Passion, Predigt und Kommunionfeier; Übertragung des Allerheiligsten zum Heiligen Grab.

Karsamstag, 04.04.: Tag der stillen Besinnung - Grabesruhe des Herrn;
08:00 - 19:00 Uhr: Anbetung beim Heiligen Grab (von 08:00 – 09:00 Uhr gestaltet, sonst stille Anbetung).

20:00 Uhr: Osternachtfeier - Feier der Auferstehung des Herrn; Kerzen für die Lichtfeier sind in der Kirche erhältlich.

Ostersonntag, 05.04.2015: Gottesdienste: 07:00 Uhr; 08:30 Uhr, Pfarrmesse;
10:00 Uhr, Pontifikalamt: W.A. Mozart, „Krönungsmesse“. Nach allen Gottesdiensten ist Speisenweihe. Die Ministrantinnen u. Ministranten werden in den Kartagen, wenn die Glocken schweigen, wieder mit Ratschen von Haus zu Haus gehen.



Piero della Francesca - Die Auferstehung Christi

„MEMORARE“

Meditation mit Musik und Wort
im Gedenken an Krieg, Verfolgung und Flucht
vor 70 Jahren und heute

**Sonntag, 22. März 2015, 14:30 Uhr,
im Kreuzgang des Stifts Wilhering**

Musik:
Johann Sebastian Bach: Choräle
Dmitri Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 8
Peter Sculthorpe: aus dem Requiem für Violoncello Solo
Balduin Sulzer: Hymnus in der Passionszeit

Ausführende:

Wilheringer Damenquartett:

Elisabeth Pouget, Violine
Christine Schwarzbauer, Violine
Gabriele Azesberger, Viola
Marcus Pouget, Violoncello

Raphael Pouget, Trompete
Tabea und Sigrid Mitterbauer, Sopran
Manfred Mitterbauer, Bass



Glaube und Leben im Alltag

Die Fastenzeit und Ostern sind von eindrucksvollen Symbolen umrahmt: Vom Aschenkreuz und von der Osterkerze. Das Aschenkreuz auf der Stirn und die schonungslosen Worte: „Bedenke Mensch, du bist Staub und wirst zu Staub zurückkehren“ sind eine harte Zumutung für uns. Asche und Kreuz stehen am Beginn der Fastenzeit, und wir werden eindringlich erinnert, dass beides zu unserem Leben gehört. Wir können dem Kreuz nicht ausweichen, und werden eines Tages zum Staub der Erde zurückkehren. Warum wird uns das so hart gesagt? Weil es hier um schmerzliche Wahrheiten im Leben geht, die wir gerne verdrängen und nicht wahr haben wollen. „Nur die Wahrheit wird euch frei machen“ – hat uns Jesus gesagt. Es nützt nichts, wenn wir manches aus unserem Leben einfach ausklammern, weil es uns unangenehm ist. Die Fastenzeit will uns sagen: Sei ehrlich zu dir selbst, mach dir nichts vor, und schau der Wirklichkeit deines Lebens ins Auge!

Ist die christliche Lehre eine menschenfeindliche Religion, weil sie uns so hart mit der Wirklichkeit konfrontiert? „Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ So hat Jesus mit seiner Predigt begonnen. Bedenkt euer Leben – seid ehrlich zu euch selbst! Jesus fügt dann hinzu: Glaubt an das Evangelium! Ich bringe euch kei-

ne bedrückende, sondern eine frohe Botschaft. Ich bin nicht gekommen, euch die Freude zu nehmen, sondern euch einen Glauben und eine Hoffnung zu geben, die auch noch standhalten, wenn euch ein Kreuz auferlegt wird, wenn ihr aus dem Leben scheidet, und wenn der Leib zur Erde zurückkehrt.

Die christliche Lehre geht an die Wurzel des Lebens. Sie verweigert eine billige Vertröstung, wie wir es oft hören: Genieße das Heute und frag nicht nach morgen! Denk nicht daran, dass einmal alles vorbei ist! - Man kann alles lange verdrängen, aber im Innersten der Seele nagt doch der Wurm der Verzweiflung, der keine wirkliche Freude zulässt. Jesus hat uns eindringlich gemahnt: Bedenkt euer Leben – und glaubt meiner Botschaft! Ich bringe euch eine Freude und eine Hoffnung, die auch noch im Tod standhält: „Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt“.

Am Ende der Karwoche, in der wir den Leidensweg Jesu bedenken, seinen Tod am Kreuz und seinen letzten Weg ins Grab, werden die Altäre entblößt und die Glocken schweigen, weil wir betroffen sind vom Tod Jesu. Aber dann wird die Osterkerze entzündet, und der Ruf „Lumen Christi“ – Christus ist das Licht – hallt durch die Kirche. Dann wird das Halleluja angestimmt –

das Jubellied der erlösten Menschen. Nicht der Tod, sondern das Leben wird siegen. – Wir alle wissen, dass uns das Kreuz und der Tod nicht erspart bleiben. Trotzdem können wir in das Lied der Erlösten einstimmen, weil wir glauben, dass Gott nach allen Freuden und Schmerzen unser Leben vollenden wird.

Wieviele gehen tatsächlich diesen Weg des Glaubens mit, und wie viele lassen wieder die Fastenzeit und Ostern vorbeigehen, ohne dass sie sich auf diesen inneren Weg des Glaubens einlassen? Aber nur wenn wir uns ehrlich der ganzen Wirklichkeit des Lebens stellen, werden wir auch fähig zu echter Freude, die auch noch in den Abgründen des Lebens standhält. Der Alltag, die täglichen Pflichten und Aufgaben, und die Zerstreuungen in einem oberflächlichen Leben hindern viele daran, sich dem Leben ehrlich



P. Gottfried Hemmelmayr
Pfarrer

zu stellen. Das ist schade, denn nur die Wahrheit, die Christus uns gebracht hat, kann uns frei machen, und eine tiefe, innere Freude bringen. Ostern ist das Fest der Hoffnung trotz alles Dunkels im Leben.

Ich wünsche allen eine tief erlebte Karwoche und die wahre Osterfreude!

P. Gottfried Hemmelmayr
Pfarrer

Inhalt

Seite 4	Theatergruppe KBW Wilhering
Seite 5	Unser Internetauftritt
Seite 6 - 7	PGR / Sternsinger
Seite 8 - 9	Du sollst dir kein Gottesbild machen
Seite 10	Kfb / Aus dem Stift
Seite 11	Erstkommunion / Firmung
Seite 12	Faschingsumzug 2015
Seite 13	Unsere MinistrantenInnen
Seite 14	Caritas - Sammlung 2015
Seite 15	Die Osterkerze
Seite 16	Termine / Ankündigungen / Chronik



Theatergruppe KBW Wilhering

LILIOM

Das Theaterstück zur 30. Spielsaison der Theatergruppe KBW Wilhering.

Liliom ist Ausrufer eines Karussells im Wiener Prater. Als er sich in das Dienstmädchen Julie verliebt, gibt er ihretwegen seine Stellung auf. Julie und Liliom finden bei der Schnellfotografin Hollunder Wohnung. Obwohl Liliom Julie liebt, schlägt er sie aus Kummer über seine Arbeitslosigkeit und um seine leicht verletzbaren Gefühle zu verbergen.

Die Not des Ehepaares wird besonders drückend, als Julie ein Kind erwartet. Liliom fühlt zum ersten Mal im Leben eine Art Verantwortungsbewusstsein. Er lässt sich vom Unterweltganoven Ficsur zu einem Raubüberfall verleiten. Die Tat misslingt, Ficsur kann entkommen, doch Liliom ersticht sich, um der Verhaftung zu entgehen.

Zwei „Polizisten Gottes“ bringen den Toten vor das himmlische Selbstmördergericht, das ihn zu sechzehn Jahren Buße im „rosenfarbenen Feuer“ verurteilt. Dann darf er für einen Tag auf die Erde zurück, um dort etwas Gutes zu tun.

In der Gestalt eines Bettlers gibt sich Liliom vor seiner Familie als Freund des Verstorbenen aus und erzählt seiner inzwischen herangewachsenen Tochter Luise so lange die bittere Wahrheit über ihren

Vater, bis Julie den unerkannten Gast des Hauses verweist. Als Liliom seiner Tochter zornig auf die Hand schlägt, spürt diese keinen Schmerz. Nach dieser missglückten guten Tat führen die himmlischen Polizisten Liliom kopfschüttelnd ab.

Nun fragt das Mädchen seine Mutter, ob es denn möglich sei, dass ein so heftiger Schlag nicht schmerze, worauf Julie antwortet: „Es ist möglich, mein Kind, dass einen jemand schlägt, und es tut gar nicht weh.“

Ferenc Molnár erzählt in seinem Stück ohne komplizierte Umschweife die Geschichte eines Menschen, der am Rand der Gesellschaft sein Leben verbringt und deshalb, weil er sich in seine Situation und sein Umfeld seelisch nicht integrieren kann, letztlich scheitert.

Wir sind überzeugt, dass wir zu unserem Bestandsjubiläum das richtige Stück gefunden haben. Es ist sicher kein Schwank, bei dem man sich vor Lachen auf die Schenkel schlägt, es ist aber ein Stück, das uns zutiefst berühren kann.



LILIOM

Vorstadtlegende in 7 Bildern von Ferenc Molnár
Deutsch von Alfred Polgar

Pfarrheim Wilhering

Sa, 11. April, 19:30
Fr, 17. April, 19:30
Sa, 18. April, 19:30
So, 19. April, 18:00
Fr, 24. April, 19:30
Sa, 25. April, 19:30
So, 26. April, 18:00

Freier Eintritt
Platzreservierung:
RAIBA DÖRNBACH
Tel.: 07221 88955

JOHANNRECHTE: josef weinberger
MUSIKVERLAGS-ZENTRUM wien

30 JAHRE  **THEATERGRUPPE KBW WILHERING**



Unser Internetauftritt!

Am 20. Januar hat unser Pfarrgemeinderat einen Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit eingerichtet, der sich im Besonderen um die sog. „homepage“ kümmern wird. Mitglieder sind Günther Erbl, Christian Baumgartner, Hermann Heisler und Hildebrand Harand. Der Ausschuss wird Ideen und Vorschläge einbringen und auch die Tätigkeit des engeren Redaktionsteams beobachten. In dieses wurde Hildebrand Harand als Redakteur aufgenommen (E-Mail: hildebrand.harand@iris.at).



Mit dem Aufruf www.pfarre-wilhering.at erscheint obiges Bild auf dem Schirm. Nach Anklicken der ersten Gruppe „Unsere Pfarre“ sind Informationen wie Gottesdienstordnung, Gruppierungen, Örtlichkeiten usw. zu erreichen. „Glaube und Gemeinschaft“ bringt Mitteilungen über die Sakramente und einiges zum Nachlesen, „Hinweise und Links“ weitere Informationen. Derzeit gibt es 32 solche Fächer und Unterfächer, die durch Mausclick zu öffnen sind. Wir empfehlen die Nutzung folgender Browser: Mozilla Firefox und Google Chrome.

Die „homepage“ ist von Seite der Diözese so aufgebaut, dass zunächst (meist mit Bild) die wesentlichen Schlagzeilen zu sehen sind und weiterführende Information durch anschließenden (linken) Mausclick auf ein graues, unterstrichenes Wort zu erreichen ist. In der Ansicht oben ist es das Wort >mehr unten neben dem Bild unseres Herrn Pfarrers.

Andere unterstrichene Wörter sind E-Mail (welches eine Nachricht an den Hinterlegten im vorhandenen mail Programm ermöglicht), oder Link (welches eine andere Webseite öffnet). Auf diese Weise wird auch auf „Downloads“ zugegriffen (z.B. Gottesdienstordnung), zu deren Öffnung man einen PDF-Reader braucht.

In der Spalte rechts unter dem Pfarr-Logo sind die Gottesdienste und die 3 nächsten Termine durch Anklicken mit Details sichtbar. Mit Klick auf „TERMINE“ sieht man alle eingetragenen Termine.

Wo immer man sich befindet - mit Klick auf das Kirchenbild oder den Regenbogen rechts oben kommt man zurück zum Start.

Das Redaktionsteam ist bemüht, den Internetauftritt stets aktuell und interessant zu gestalten. Anregungen und Informationen seitens der Besucher sind ausdrücklich erwünscht und werden wenn möglich berücksichtigt und veröffentlicht.

Christian Baumgartner und Hildebrand Harand



Berichte aus dem Pfarrgemeinderat



Der Wilheringer Pfarrgemeinderat

Sitzung - 18.11.2014

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:15 Uhr

Protokoll: Ute Heisler-Wöb

Aktuelles aus der Pfarre:

- **Einträge in den Pfarrkalender:** Der Online-Kalender ist aktuell und der Kalender für die schriftlichen Eintragungen liegt nicht mehr im Pfarrheim auf.
- **Fotos für die Einstiegsseite der Pfarrhomepage:** Das offizielle Foto für die Startseite der Pfarrhomepage ist in Arbeit.
- **MinistrantenInnen:** Josef Mittermair berichtet, dass ca. 20 MinistrantenInnen sehr engagiert bei den Messen assistieren.
- **Erntedankkrone:** Die heurige Erntedankkrone war sehr schön gestaltet. Es wird angeregt, sie über einen längeren Zeitraum im Kirchenraum zur Ansicht stehen zu lassen.
- **Erntedankfest:** Die Gestaltung des nächsten Erntedankfestes soll 2015 im PGR besprochen werden.
- **Adventkranz in der Kirche:** Ein Adventkranz mit Wachskerzen wird von Herrn Herbert Wießmayer in der Kirche aufgehängt.
- **Außenbereich/Innenbereich Pfarrheim:** Die Pfarrheimreinigung wird besprochen und es wird angeregt, einen ‚Hausverwalter‘ die Koordination übernehmen zu lassen. Günther Erbl wird entsprechende Angebote einholen.
- **Asylanten im Stift Wilhering:** Im Frühjahr 2015 werden ca. 10 Asylwerber ein Quartier im Stift beziehen können. Das Land OÖ. ist mit der Bitte an das Stift herangetreten, Asylsuchende aus den Krisenherden im nahen Osten aufzunehmen.

Berichte einzelner Ausschüsse:

- **KMB:** Josef Meindl berichtet, dass die Messe am 3. Ad-

ventssonntag und die anschließende Teeausschank organisiert sind.

- **Pfarrheim:** Die grauen Bühnenvorhänge werden erneuert. Ein Tonkabel für die Lausprecheranlage wird eingezogen werden und eine Steckdose im Saal wird aktiviert. Ebenso sollen Bodenfliesen im Bereich der Garderobe erneuert werden.
- **KBW:** Diverse Reisen und Referate sind geplant.
- **Organisationsausschuss:** Das Fischerfest wurde gut besucht und gut organisiert. Man spricht über die Aufteilung der Einnahmen. P. Otto möchte für Jugendliche ein Zimmer einrichten. J. Mittermair stellt den Antrag, dass P. Otto die Einnahmen behalten soll. Der Antrag wird vom PGR einstimmig angenommen.
- **Termine:** Für den Faschingszug wird im Pfarrheim eine entsprechende Dekoration benötigt.
- **Allfälliges:** Keine Wortmeldungen.

Sitzung -

20.01.2015

Beginn: 19:05 Uhr

Ende: 21:45 Uhr

Protokoll: Jutta Diesendreither

Aktuelles aus der Pfarre:

- **Homepage:** Hildebrand Harand erklärt

sich bereit, intensiver bei der Gestaltung der Homepage mitzuarbeiten - er erläutert den PGR-Mitgliedern seine Ideen. Die Homepage muss immer aktuell sein. Administrator ist Chr. Baumgartner, es gibt jedoch keinen Redakteur, deshalb möchte Herr Harand das in Zukunft übernehmen. Er ersucht um einen offiziellen Auftrag - dieser wird ihm einstimmig erteilt. Der PGR ist sehr froh über sein Engagement. Er wünscht sich für die Homepage in Zukunft aktuelle Beiträge, Fotos, Ankündigungen usw. In der Folge werden dann einige Punkte besprochen, die auf der neuen Homepage verbessert werden könnten. Ein Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit wird gegründet. Mitarbeiter werden Christian Baumgartner, Günther Erbl, Hermann Heisler (soll noch gefragt werden) und Hildebrand Harand.

- Christian Baumgartner hat bei A1 einen Internetzugang für das Pfarrheim organisiert.
- Die Gesamtkosten für einen Beamer belaufen sich auf max. € 3.000.-, es soll bezüglich Anschaffung mit Herrn Rainer Schiller gesprochen werden. Das Pfarrcafé-Team erklärt sich



bereit, einen Zuschuss zu geben, ebenso soll bei der Gemeinde um eine Subvention angesucht werden. Die Preise für die Pfarrheimnutzung werden angepasst - es kann bei einer Anmietung auch die Technik mitverwendet werden. Der Spielplatz in der Höf ist beschädigt (ev. Sturm). Für die Umzäunung ist die Pfarre zuständig, für das Mähen und die Geräte die Gemeinde. Pfarrer P. Gottfried meldet den Schaden

- der Versicherung.
- Die Pfarrheimheizung ist bei den Theaterproben ausgefallen. Dankenswerterweise wurde sie von Herrn Alfons Diesenreither sofort repariert.
- Das FlipChart wird in Zukunft für die Moderation wieder aktiviert.
- Das Feedback zur Familienmesse und zur Kinderandacht war sehr positiv.
- In der nächsten PGR-Sitzung wird über die Entwicklung der Kirchenein- und Kirchen-

austritte berichtet.

Berichte einzelner Ausschüsse:

- **Organisationsausschuss:** Die Organisation des Faschingszugs am 1.2.2015 wurde eingehend besprochen und alle nötigen Einzelheiten organisiert.
- **Kirchenrechnung 2014:** Die Kosten für die Errichtung des Pfarrheims sind getilgt, somit ist die Pfarre schuldenfrei.
- **Termine:** Die nächste PGR-Sitzung ist am 17.3.2015,

19:00 Uhr (Moderation J. Meindl).

- **Allfälliges:** Das Schild zu den Gottesdienstordnungen an der Ortseinfahrt ist nicht mehr aktuell, Josef Mittermair hat einen Kostenvoranschlag eingeholt. Das Dach im Außenbereich des kleinen Gruppenraumes ist undicht. Keine weiteren Wortmeldungen.



Sternsinger

Kinder der Jungschar und die Ministranten/Innen haben heuer unter der Begleitung von Jugendlichen und Erwachsenen die Sternsingeraktion durchgeführt. Sie konnten das beachtliche Ergebnis von 3.300.- € für Projekte in den Entwicklungsländern sammeln. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ unseren Sternsängern/Innen und allen, die sie freundlich aufgenommen haben.



Bild 1:

Simeon Körber, Thomas Wießmayer, Regina Körber und Sophie Schiller, Begleiterin: Franziska Mühlbacher.

Bild 2:

Matthias Lang, Emma Diesenreither, Simon Mayr, Leonie Beger und Paul Diesenreither.

Bild 3:

Lena Waldburger, Lea Viehböck, Valerie Schiller, Gabriel Landa, Lukas Geierhofer, Begleiterin: Julia Wolfesberger.





„Du sollst dir kein Gottesbild machen!“

Dieses Bibelzitat aus Ex 20,4 steht im dritten von den sieben Sätzen des 1. Gebotes Gottes. Wir kennen das 1. Gebot nur unter „Du sollst an einen Gott glauben“. Ungekürzt heißt der 3. Satz: „Du sollst dir kein Gottesbild machen und keine Darstellung von irgend etwas am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde“.

Die Islamisten in Paris hatten die Abbildung von Mohammed in der Satirezeitung „Charlie Hebdo“ zum Anlass für ihren Anschlag genommen. Als dann die Zeitung in Millionenaufgabe wieder ein - wenn auch freundliches - Bild des Propheten brachte, kam es zu Protesten in der ganzen islamischen Welt.

Es gilt darüber nachzudenken, was die Bibel und in Folge die Ein-Gott-Religionen eigentlich mit dem Verbot des Gottesbildes gemeint haben. (Die Quellen für meinen folgenden Beitrag vermerke ich am Schluss).

Gegen die Viel-Götter-Religionen

Mohammed hat den jüdischen Glauben genau studiert, das islamische Bilderverbot kann parallel zu Ex 20,4 in der jüdischen Bibel gesehen werden. In Wirklichkeit geht es um das Verbot, Götzenbilder zu machen, etwa bei Leviticus 26,1 („Ihr sollt euch keine Götzen machen, euch weder ein Gottesbild noch ein Steinmal aufstellen und in eurem Land

keine Steine mit Bildwerken aufrichten, um euch vor ihnen niederzuwerfen ...“). Die Vergöttlichung eines Bildes, einer Sache, die nicht mehr Zeichen, sondern selbst Heiligtum wird, überschreitet die Grenze des Erlaubten. Das Judentum hat sich abgrenzen müssen gegen die Kulte der umliegenden Völker, bei denen das Zeichen oft dem Heiligen gleichgestellt war. Israel hat Gott erfahren als der „Ich bin da“, als Gott im Geschehen und in der Geschichte, und nicht in der begreifbaren Materie.

Die Auseinandersetzung Israels mit den Götzen der Umwelt

Im Nordreich übten die Fruchtbarkeitsriten der Gottheiten Baal und Astarte eine große Anziehungskraft auf die Israeliten aus, auch wenn sich Propheten wie Elija, Amos und Hosea noch so sehr wehrten. Schließlich fiel dieses Reich 722 den Assyriern zu und es kam zur Vermischung mit anderen Religionen. Im Südreich Juda war die Auseinandersetzung etwas wirksamer, denn sie hatten ja die Bundeslade im Tempel. Ihre Könige erzielten immer wieder Erfolge durch Zerstörung der umliegenden Heiligtümer von Götzen. Trotzdem gab es auch hier Verehrung von Götterbildern und diese wurde schließlich als Mitgrund gesehen für die Zerstörung des Landes und die Verschleppung des

Volkes in die Babylonische Gefangenschaft. Erst dort setzte sich durch die Verkündigung des Zweiten Jesaja (z.B. 44,9-20) die Bildlosigkeit des Gottesglaubens endgültig durch. („Das Holz nehmen die

griechischen Gottes Zeus aufgestellt, vor dem sie opfern sollten - wogegen sie sich mit Erfolg wehrten.

Frühchristentum

„Da wir also von Gottes Art sind, dürfen wir nicht



Empfang und Weitergabe der 10 Gebote, hebräisch, 1290
(Bilder des Himmels)

Menschen zum Heizen, oder man schnitzt sich daraus einen Gott, vor dem man kniet“).

Etwa ab 200 v.Chr. wurden die Juden in Palästina verfolgt, weil sie die Götter der fremden Herrscher nicht verehrten. Im Tempel wurde ein Bild des

meinen, das Göttliche sei wie ein goldenes oder silbernes oder steinernes Gebilde menschlicher Kunst und Erfindung“ (Apg 17,29), Paulus in Athen.

Der byzantinische Bilderstreit

Während im Bereich des westlichen Christentums



die Verehrung von Bildern zunächst keine Probleme machte, kam es in Byzanz während des 8. und 9. Jahrhunderts zu einer leidenschaftlichen theologischen Debatte zwischen der orthodox-katholischen Kirche und dem byzantinischen Kaiserhaus, in der es um den richtigen Gebrauch und die Verehrung von Ikonen ging.

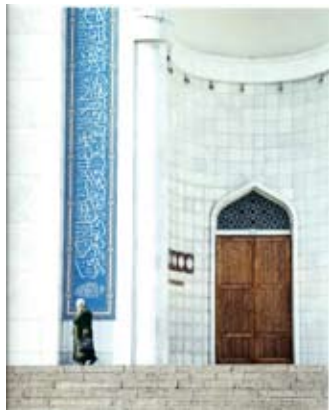
Kaiser Konstantin V. behauptete, dass das Abbild immer dem Urbild wesensgleich sei. Das einzige Bild Gottes sei der Sohn, weil er dem Vater wesensgleich sei und göttlicher Natur sei wie der Vater. Konstantin verstand die Eucharistie als Bild Christi.

Die sich daraus ergebende Bilderfrömmigkeit, weil das Bild Anteil am Wesen des Urbildes hat und das im Bild Dargestellte gegenwärtig ist, rief auf der Seite der Bildergegner den Vorwurf der Götzenanbetung hervor. Die Bilderverehrung sei deswegen abzulehnen, weil mit den Bildern leblose Materie, Holz und Farben angebetet würden. Daraus entwickelte sich dann der Unterschied zwischen der Anbetung, die nur Gott selbst gehört und der Verehrung, die man Bildern gegenüber zeigen darf.

Der Bilderstreit zur Zeit der Reformation

Die Theologie der Reformation sah in der liturgischen Verwendung von Bildwerken abergläubischen Götzendienst und sinnliche Ablenkung von der Frömmigkeit. Gemä-

ßigte Reformatoren im Umfeld von Martin Luther erlaubten Bilder für Zwecke der Belehrung; andere, etwa Ulrich Zwingli und Johannes Calvin, traten für ein völliges Bilderverbot ein. Sie bewirkten



Moschee in Kasachstan

in ihrem Einflussbereich die Entfernung sämtlicher Statuen aus dem Innenraum der Kirchengebäude.

Die Bilderfrage im Islam

Eigentlich enthält der Koran kein klares Bilderverbot. Dennoch ist im Islam die Darstellung von Menschen weitgehend verpönt. Aus dem wichtigsten Gebot für Muslime - „es gibt keine Gottheit außer Gott“ - leiten viele ein mehr oder weniger völliges Bilderverbot ab. Nach Meinung der meisten frommen Muslime sollten weder Allah noch Mohammed noch andere Propheten des Islam bildlich dargestellt werden. Konservative Muslime empfinden sämtliche Darstellungen Mohammeds als Beleidigung ihrer Religion. Zeichnungen, die den Propheten verspotten,

finden nur wenige liberale Muslime witzig, (auch die meisten Christen nicht).

„Er ist Allah, der Schöpfer, der Bildner, der Gestalter“ (Sure 59, Vers 24). Da nach traditioneller Auffassung Gott der alleinige Schöpfer ist, darf diese Schöpfung ebenfalls nicht abgebildet werden. Doch das Bilderverbot wurde und wird nicht von allen Muslimen so streng befolgt. Es gibt viele historische künstlerische Darstellungen des Propheten und seines Umfelds, die von Muslimen stammen.

„Sich ein Bild von jemandem machen“

Wenn auch der eigentliche Grund des Bilderverbotes im 1. Gebot die Vermeidung von Götzenanbetung war, so hat doch alles in der Bibel auch eine zweite, tiefere Ebene. Welches Bild macht sich der Mensch von Gott - jetzt ohne zu zeichnen, sondern nur in seinem Kopf? Alle Begriffe, mit denen wir Gott benennen, wie allmächtig, allweise, allgütig usw. stammen aus der menschlichen Vorstellungswelt. Selbst „Vater“ wurde ja nur verwendet, weil so jeder verstand, was Jesus über Gott offenbaren wollte. Wie vieles von dem, was im AT über Gott geschrieben steht, hat Gott den Menschen über sich mitgeteilt? Wie vieles haben die Autoren als Wunsch hinzugefügt, etwa das brutal Kriegerische, um auch einen „Kriegsgott“ zu haben wie ihre Gegner? Um sich Mut zu machen gegen die Über-

mächtigen? Dürfen wir uns eine philosophische Liste von Eigenschaften Gottes machen, die über das, was Jesus uns offenbart hat, hinausgeht? Oder gilt gerade dafür: „du sollst dir kein Gottesbild machen“?

Der große Lehrer und Philosoph **Meister Eckhart** (1260-1328) schreibt:

„Alle jene Bilder und Vorstellungen sind der Balken in deinem Auge. Drum wirf sie hinaus, sie hindern dich an Deinem großen Gott. Gott ein Sein zu nennen, ist so unsinnig, wie wenn ich die Sonne bleich oder schwarz nennen wollte. Alles, was du da über deinen Gott denkst und sagst - das bist mehr du als er. Du lästerst ihn, denn, was er wirklich ist, vermögen all jene weisen Männer in Paris (die Theologen) nicht zu sagen. Hätte ich auch einen Gott, den ich zu begreifen vermöchte, so wollte ich ihn niemals als meinen Gott erkennen. Drum schweig und kläffe nicht über ihn, behänge ihn nicht mit den Kleidern der Kennzeichen und Eigenschaften, sondern nimm ihn ‚ohne Eigenschaft‘, als er ‚ein überseiendes Sein und eine überseiende Nichtheit ist in der stillen Wüste seiner Gottheit namenlos“.

Hildebrand Harand

(Aus Herder, Neues Bibellexikon; ORF, Johanna Grillmayer; Internet, Wikipedia; Hubertus Halbfas, Das Christentum)



Kfb - Team Wilhering

Ende November referierte Frau OA Dr. Alexandra Schiller im Pfarrheim über „Das weibliche Herz – leiden Frauen anders?“. Wir bedanken uns sehr herzlich für den überaus interessanten Vortrag, zu dem wir auch Männer begrüßen durften!

Mit Freude berichten wir über unseren finanziellen Erfolg in der Kaffeestube am Weihnachtsmarkt. Wir konnten unserem Pfarrer Pater Gottfried EUR 3900 für technische Anschaffungen im Pfarrheim übergeben. Ein ganz herzlicher Dank gilt dem Organisationsteam um Gaby Schütz, allen Frauen und Männern, die in der Kaffeestube mitgearbeitet haben (beim Auf- und Abbau, Ausschank, beim Backen, Abwaschen, Putzen der gesamten Räumlichkeiten, Waschen der Geschirrtücher), der Stiftungsgärtnerei Wilhering (Transportfahrzeug und Weihnachtssterne für die

Dekoration), Direktor Pater Wolfgang Haudum (für die unentgeltliche Benützung der Räumlichkeiten des Stiftsgymnasiums) und der Familie Lipp, die uns auch heuer wieder mit Dekorationsstoffen und ihrem Dekorationsgeschick unterstützt hat.

Nach der ersten Adventsontagsmesse wurden wir mit Tee und köstlichen Keksen verwöhnt. Allen, die dazu etwas beigetragen haben, gilt ebenfalls ein herzlicher Dank, sowie allen Frauen, die das Gelingen unserer Adventfeier ermöglicht haben.

Im Jänner verbrachten wir einen gemütlichen Abend im Gasthaus Rothmayr in Linz und im Februar einen Kaffeenachmittag im Pfarrheim.

Am Sonntag, dem 1. März feierten wir die Familienfasttagsmesse, die wie jedes Jahr von der Kfb gestaltet wurde. Wir bedanken uns für Ihre Bereitschaft zum Teilen!

Am Freitag, dem 6. März fand der Weltgebetstag gemeinsam mit den Pfarren Dörnbach und Schönering im Veranstaltungssaal des Feuerwehrhauses Schönering statt. Ein herzliches Dankeschön an die Pfarre Schönering für die Einladung und Gestaltung.

Weitere Termine:

Am Donnerstag, dem 12. März laden wir um 19:00 Uhr zum gemeinsamen Beten des Kreuzwegs im Kreuzgang des Stiftes ein.

Achtung! Die Kfb-Wilhering bietet heuer am Palmsonntag keine Palmbuschen mehr zum Verkauf an. Da die Bereitschaft zum Palmbuschenbinden in den letzten Jahren massiv gesunken ist, können wir diesen schönen Brauch nicht mehr weiterführen.

Am Mittwoch, dem 15. April um 15:00 Uhr (Treffpunkt Pfarrheim) findet eine Wanderung mit Tex-

ten statt. Nur bei Schönwetter! Sonst Literatur und Musik zum Frühling im Pfarrheim.

Im Mai gestaltet die Kfb eine Maiandacht bei der Kreuzsäule auf dem Rosenfeld (der Termin wird noch bekannt gegeben).

Am Dienstag, dem 2. Juni fahren wir mit dem gelben Bummelzug durch Linz.

Nähere Informationen zu allen Veranstaltungen an den bekannten Informationstafeln, auf der Pfarr-Homepage und bei Gerti Haudum.

Wir wünschen allen Lesern der Pfarrzeitung ein gesegnetes und frohes Osterfest.

Für die Kfb
Roswitha Beyerl

Aus dem Stift

Das ehemalige Jugendzentrum im Stiftskeller wird derzeit auf Kosten des Stiftes für die Unterbringung von Asylsuchenden renoviert und adaptiert. Um Ostern werden die Arbeiten abgeschlossen sein, so dass dann etwa 10 Personen hier unterkommen können. Es werden nicht Familien sein, weil das Quartier dafür nicht geeignet ist, sondern einzelne Asylanten, für die auch Plätze gesucht werden. Die Menschen werden vom Land für eine begrenzte Zeit zugewiesen und von der Flüchtlingshilfe der Caritas betreut, die auch die Grundversorgung mit Hilfe des Landes sicherstellt. Inzwischen haben manche angefragt, wie man diesen Flüchtlingen helfen kann. Aber das kann man erst konkret sagen, wenn die ersten Asylwerber hier sind, und der Betreuer von der Caritas kann dann am ehesten Auskunft geben. Auf alle Fälle braucht es unsere Bereitschaft, zu helfen wo es möglich ist, damit diese bedauernswerten Menschen nicht isoliert sind, sondern auch etwas integriert werden können.





Erstkommunion 2015



Stefan Bauer, Moritz Thumfart, Paul Oppolzer, Jonas Eidljörg, Oliver Hanneberger, Alia Glaser, Leonie Kalisch, Leonard Durstberger, Yasmin Viehböck

Mit Jesus in einem Boot - unter dieses Motto stellen wir unsere Erstkommunion.

Das Schiff oder Boot ist ein schon sehr altes Symbol für die Kirche. Gemeinsam ist sie unterwegs im Meer der Zeit. Das Meer steht für die Bedrohung durch die Sünde und den Tod.

Mit Christus – der Mast symbolisiert das Kreuz Christi – sind die Christen unterwegs zum Hafen Gottes, der Ewigkeit. Deshalb ist auf dem Schiffssymbol oft auch ein Christuszeichen abgebildet. Die Ruder des Schiffes symbolisieren die Apostel.

Das Boot ist aber auch ein Symbol für das menschliche Leben, das wie eine Reise über das zum Teil stürmische Meer hin zum Hafen Gottes ist.

Die Arche Noah dient der Kirche als Vorbild für das Symbol des Schiffes.

Am Festtag Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 14. Mai 2015, laden wir euch um 08:30 Uhr herzlich in die Stiftskirche Wilhering ein, um mit uns in dieses Boot zu steigen.

Firmvorbereitung 2015



Heuer haben sich 8 Jugendliche zur Firmvorbereitung angemeldet. Die Vorbereitung der Firmstunden wird Fr. Maximilian mit Unterstützung der Eltern übernehmen.

Die Firmung in der Stiftskirche ist heuer am Samstag,

13. Juni, um 10:00 Uhr,
durch Abt Reinhold Dessel.

Frater Maximilian Bak mit den Firmlingen

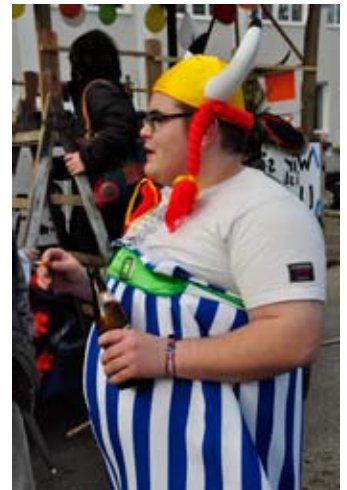


Faschingsumzug 2015

Seit 1981 veranstaltet die Pfarre Wilhering den schon traditionellen Faschingszug. Auch heuer hat die Pfarre wieder dazu eingeladen, und zahlreiche Gruppen und viele Zuschauer haben unseren Faschingszug besucht. Erstmals hat auch die Faschinggilde Ruffling „EI-LI-SCHO“ mit einem Schalmeienzug, mit der Kindergarde, Jugendgarde und Prinzenгарde teilgenommen. Als weitere originelle Gruppen konnten wir begrüßen: die Musikkapelle Schönering (Klinik unter Palmen), den Singkreis Schönering, die Feuerwehr (Truppenübungsplatz), die FF Edramsberg (Allergeen-Verordnung), FF Wilhering (Misswahl), Fa. Hierzer (Wildschweinplage im Kürnberg). Unter den vielen Maskierten fiel besonders das Bären-Pärchen auf.

Die Pfarre Wilhering bedankt sich bei allen Beteiligten, den Organisatoren, bei den Mitarbeitern des Pfarrbuffets, bei der Polizei Leonding und bei allen Besuchern. Der nächste Faschingszug ist 2017 geplant.

Josef Mittermair





Unsere MinistrantenInnen



Die MinistrantenInnen unserer Pfarre

Was ist eigentlich ein Ministrant?

Der Name Ministrant kommt von dem lateinischen Wort „ministrare“, was übersetzt „dienen“ heißt. Im Gottesdienst übernehmen die Ministranten besondere Aufgaben, indem sie dem Priester bei der heiligen Messe oder einer anderen liturgischen Feier assistieren. Oft werden Ministranten auch als Minis (Abkürzung), Messdiener oder Altardiener bezeichnet. Beim Gottesdienst tragen sie ein spezielles Gewand (Talar und Rochett). Bevor sie den Altardienst ausüben können, müssen sie häufig erst eine Art Ausbildung durchlaufen. Dabei lernen sie die wichtigsten Zeiten und Feste des Kirchenjahres, den Ablauf des Gottesdienstes, die unterschiedlichen Riten, Zeichen und Symbole sowie die einzelnen Dienste kennen.

<http://www.ministrantenportal.de/>

MILCHBROT



Zutaten für zwei Brote

- 40 g Germ
- 1/4 l Milch
- 500 g Mehl glatt
- 30 g Zucker
- 120 g Butter
- 3 Dotter
- 8 g Salz
- etwas Anis
- etwas Zitronenschale abgerieben, unbehandelt
- Mehl für die Arbeitsfläche
- Butter für das Blech nach Bedarf
- Milch zum Bestreichen

In vielen ländlichen Gegenden wird Milchbrot noch heute traditionell zum geweihten Osterschinken, aber auch zu Geselchtem gereicht. Statt Butter wird in diesem Fall Schweineschmalz verwendet.

In einer Schüssel Germ mit 4 EL lauwarmen Milch verrühren. 4 EL Mehl und den Zucker einrühren, mit Mehl dicht bestäuben und an einem warmen Ort zugedeckt rasten lassen, bis sich das Teigvolumen verdoppelt hat. Restliches Mehl mit Dampf, zerlassener Butter, Dotter, restlicher lauwarmen Milch, Salz, Anis und Zitronenschale zu einem glatten, geschmeidigen Teig verarbeiten. Zugedeckt an einem warmen Ort etwa 30 Minuten gehen lassen, nochmals gut durchkneten (Damit das Brot feinporig wird) und abermals 30 Minuten zugedeckt gehen lassen.

Teig teilen, auf einer bemehlten Arbeitsfläche zu 2 Laibchen oder Wecken formen. Auf ein eingefettetes oder mit Backtrennpapier belegtes Backblech legen und zugedeckt nochmals 20 Minuten gehen lassen. Brote mit Milch bestreichen, mit einer Gabel Löcher in die Oberfläche stechen, damit der Dampf entweichen kann.

Im auf 170 °C Umluft vorgeheizten Backrohr ca. 25-30 Minuten backen. Zur Dampfentwicklung eine Schale mit kochendem Wasser in das Backrohr stellen. Fertig gebackene Brote nochmals mit Milch bestreichen.

VARIATION: Für süßes Milchbrot arbeiten Sie etwas Inländerrum und etwa 60 g Rosinen in den Teig ein.

Beiträge für die nächste Ausgabe von **Stiftspfarr Wilhering** übergeben oder senden Sie bitte an Johann Hofer, Kürnbergstraße 7, 4073, E-Mail: johann.hofer@24speed.at, Telefon: 07226 / 2912. Die nächste Pfarrzeitung erscheint in der **26. Woche 2015**. Redaktionsschluss: **07. Juni 2015**

Caritas-Haussammlung 2015



Sichere Zuflucht, wenn das Dach über dem Kopf fehlt

Das „Übergangswohnen in Notsituationen“ ist ein Hilfsangebot für Frauen mit Kindern oder für KlientInnen der Caritas, die sich in einer akuten Notlage (z.B. nach einer Trennung, Scheidung oder Delogierung) befinden und dringend ein Dach über dem Kopf brauchen.

Brigitte B. (28) möchte nach schweren Jahren und einer Trennung von ihrem süchtigen Lebensgefährten wieder Boden unter den Füßen bekommen. Nach einem Anfragesgespräch im Haus für Mutter und Kind hat sie große Hoffnung, mithilfe der SozialarbeiterInnen und dem Hilfsangebot der Caritas ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen und ihren beiden Kindern (8 und 5 Jahre alt) eine stabile Familiensituation bieten zu können. Aber der nächste Wohnplatz kann erst nach dem Auszug einer anderen Frau, nach zwei Monaten, zur Verfügung gestellt werden. Brigitte braucht für sich und ihre Kinder für diese Wartezeit dringend eine Übergangswohnung und Ansprechpersonen, die ihr zur Seite stehen.

Für die wohnungslosen Menschen, die nicht sofort an eine Einrichtung (z.B. Haus für Mutter und Kind, Familienherberge etc.) weitervermittelt werden können oder eine kurze Zeit überbrücken müssen, bis ein Wohnplatz frei wird, kann diese Wohnung eine sichere Zuflucht bieten. In der Übergangswohnung können bis zu fünf Personen (davon zwei Kinder) befristet (von ein paar Tagen bis ca. sechs Monate) kostenlos wohnen. Beim Einzug bekommen die Frauen ein Startpaket mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln und werden nach Bedarf weiterhin mit dem Notwendigsten versorgt. Während des Aufenthaltes werden sie von den

SozialarbeiterInnen bei der Führung des Haushaltes und der Aufklärung des Hilfsbedarfes unterstützt.

Zurzeit hat die Caritas zwei „Krisenwohnungen“ in Linz. Die Anmietung einer dritten Wohnung ist für 2015 geplant. Mit Spenden werden Mietkosten, Lebensmittel und Hygieneartikel finanziert.

Bitte helfen Sie.

Im April wird jeweils für die vielfältigen Aufgaben der Caritas im Inland gesammelt.

Statt der Caritas-Haussammlung wird wie in den vergangenen Jahren ein Opfergang in der Kirche durchgeführt (am Sonntag, 19. April, bei allen Gottesdiensten). Spenden für die Caritas können auch mit dem Erlagschein eingezahlt werden, der dem Oster-Pfarrblatt beigelegt ist.



Die Osterkerze

Licht hat einen hohen Stellenwert in allen Religionen.

Dies zeigt sich beispielsweise in Aufstellung von Lampen und Kerzen in Tempeln, auf Altären, auf Gräbern, vor Heiligenbildern und bei Prozessionen. Man denke an die ewigen Lichter, angefangen bei der Menora (dem 7-ärmigen Leuchter) bis zur ständigen Flamme am Grab des unbekanntenen Soldaten.

Licht durch das Entzünden von Feuern und Fackeln zu feierlichen Gelegenheiten und christlichen Festen wie z.B. das Osterfeuer in der Osternacht.

Licht verbreiten können auch Kerzen. Eine besondere Bedeutung hat die Osterkerze.

In der Osterkerze vereinigen sich die griechische, jüdische, römische und christliche Lichttradition. Das Licht gilt als Zeichen des Lebens!

Die Osterkerze und die Lichtfeier zu Beginn der Liturgie haben ihre Wurzeln in der Sitte, die Osternacht mit zahlreichen Kerzen zu erhellen. Die Osterkerze symbolisiert den über Tod und Sterben siegenden und auferstandenen Jesus. Die Osterkerze wird in der Osternachtsliturgie am geweihten Feuer entzündet und in den dunklen Kirchenraum getragen, nachdem sie vorher gesegnet wurde.

Der Brauch, die Osterkerze an alle Kirchenbesucher weiterzugeben ist in Jerusalem als uralte Bezeugung. Heute werden in vielen Kirchen zur Liturgiefeier Kerzen an die Besucher ausgegeben, die dann an der Osterkerze entzündet und in das Innere der Kirche getragen werden.

Damit soll bekundet werden, dass Jesus der Ursprung des Lebens ist und Licht in die Dunkelheit bringt. Diese Bedeutung wird durch das Absenken der Osterkerze in das Wasser bei der Weihung des Taufwassers und dem Entzünden der Taufkerzen an der Osterkerze noch verstärkt. Die weiße Kerzenfarbe steht für die Hoffnung und das neue Leben.

Im 10. Jahrhundert etablierte sich die Osterkerze; sie brennt während der ganzen Osterfestzeit (50 Tage) bis Pfingsten. Danach wird die Kerze neben den Taufstein gestellt und brennt bei Taufen, um an ihr die Taufkerze zu entzünden und an Begräbnismessen.

Erstmals erwähnt wurde eine Osterkerze 384 in Piacenza in einem Brief von Hieronymus. Spätestens 417 gebrauchte sie Papst Zosimus in Rom.

Verschiedene Symbole können die Osterkerze zieren: Meist ist die Kerze mit einem Kreuz versehen mit 5 Wachs-nägeln, aber auch ein Baum, ein Lamm, eine Taube, das Sonnenlicht oder Wasser zieren eine Kerze.

Oberhalb des Kreuzes steht als erstes der griechische Buchstabe Alpha für Anfang und unterhalb der letzte griechische Buchstabe Omega für Ende. Sie symbolisieren: „Ich bin der Anfang und das Ende“. Ebenso ist die Jahreszahl auf der Kerze vermerkt.





Termine

Sonntag, 15.03., 09:30 Uhr: Pfarrcafé - 30 Jahre Theatergruppe Wilhering.
Sonntag, 22.03., 08:30 Uhr: Familienmesse mit Vorstellung der Erstkommunikanten.
Sonntag, 19.04.: Bei allen Gottesdiensten Opfergang für die Caritas (statt der Caritas-Haussammlung; auch Einzahlung mit Zahlschein ist möglich).
Die Maiandachten sind jeweils um 19:30 Uhr. Jeden Sonntag und Mittwoch in der Stiftskirche, Dienstag und Freitag auswärts bei Kapellen und Bildstöcken, am Samstag ist um 19:00 Uhr jeweils Rosenkranz. Ein genauer Plan der Maiandachten wird erstellt.
Samstag, 02.05., 17:00 Uhr: Segnung eines Einsatzfahrzeuges der FF Wilhering.
Sonntag, 03.05., 09:30 Uhr: Pfarrcafé im Pfarrheim Wilhering.
Samstag, 09.05., 11:00 - 22:00 Uhr: Jugend- und Missionsfest im Stift Wilhering.
Sonntag, 10.05.: Muttertag - Tag der offenen Tür im Stift und in der Stiftsgärtnerei.
Donnerstag, 14.05.: Fest Christi Himmelfahrt - 08:30 Uhr: Erstkommunionfeier, 10:00 Uhr: Hochamt; Franz Schubert: „Messe in F-Dur“.
Sonntag, 24.05.: Pfingstsonntag - 10:00 Uhr: Pontifikalamt; Otto Nicolai: „Messe in D-Dur“.
Sonntag, 31.05., 10:00 Uhr: Festliche Trompeten- und Orgelmusik (Ensemble Trombastique).
Donnerstag, 04.06.: Fronleichnamfest - 09:00 Uhr: Hochamt; Georg A. Holler: „Messe in C“, Fronleichnamprozession.
Sonntag, 07.06., 09:30 Uhr: Pfarrcafé mit Eröffnung einer Ausstellung.
Samstag, 13.06., 10:00 Uhr: Firmung in der Stiftskirche.
Sonntag, 14.06., 08:30 Uhr: Feier der Jubelhochzeiten in der Stiftskirche.

Chronik

Taufen:

Lina-Marie Schwarzenberger, Wilhering/Eferding, am 17.01.2015.

Wir trauern um:

Franz Hageneder, Ziegelofenweg 3, gest. am 13.12.2014.

Nelly Pauzenberger, Linzer Straße 47, gest. am 17.01.2015.

Sammelergebnisse:

„Sei so frei“: € 1.150.-

Sternsingen: € 3.300.-

Kirchenheizung: € 540.-

Allen Spendern ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Kirchenrechnung 2014:

Der Finanzausschuss (Pfarrkirchenrat) der Pfarre Wilhering hat am 20.02.2015 die Kirchenrechnung für das Jahr 2014 besprochen und geprüft. Es gab Einnahmen von € 55.333,62 und Ausgaben von € 43.139,39. Zusammen mit dem Vermögen am Beginn des Jahres haben wir mit 31.12.2014 ein Guthaben von € 18.706,44.

Das Land OÖ hat uns im Mai 2014 als letzte Rate des Förderungsbeitrages für die Pfarrheim-Renovierung € 20.000.- überwiesen. Diesen Betrag konnten wir an das Stift Wilhering weiterleiten, womit auch die Darlehensschulden der Pfarre beim Stift Wilhering beglichen sind. Die Gesamtausgaben der Pfarrheimrenovierung betragen mit 31.12.2008 € 535.142,36. Vom Stift Wilhering erhielten wir dazu einen zinsenlosen Kredit von € 420.000.-. Durch Förderungsbeiträge der Diözese, des Landes OÖ, der Marktgemeinde Wilhering, und die finanziellen und ehrenamtlichen Beiträge der Pfarre konnten wir inzwischen alles begleichen, so dass die Pfarre Wilhering nun schuldenfrei ist. Allen Beteiligten gilt nochmals ein herzlicher Dank, denn nur durch dieses Zusammenwirken konnte das große Vorhaben verwirklicht werden.

Neue Ausgaben sind aber für die Renovierung der Friedhofsmauer und für technische Investitionen im Pfarrheim notwendig.